

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2,  
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:  
<http://www.rnz.de>. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.  
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.  
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

RNZ, 6.11.2009

## Mineralwasser mit Sprudel

*Harry Rowohlt las im Heidelberger Deutsch-Amerikanischen Institut*

Von Claudia Hempel

Wer zu seiner Lesung geht, um etwas über sein neuestes Buch zu erfahren, hat verschiedenes nicht mitbekommen. Harry Rowohlt will da mit seinem neuen Buch nichts zu tun haben. Das sagt er zwar nicht, gibt es aber zu verstehen.

Was zur Lesung im Heidelberger DAI infrage kam, hatte er in einem verknoteten Stoffbeutel mitgebracht. Solange er versuchte, den Knoten aufzubekommen, hatte er mehr gemeinsam mit einem Baum oder einer Lavalampe als mit einem menschlichen Wesen. Aber dann fing er an.

Anstatt sein neuestes Projekt „Gottes Segen und Rot Front. Nicht weggeschmiesene Briefe II“ zu besingen, berichtete Harry Rowohlt von Erlebnissen, die er neulich gehabt habe, machte einen Streifzug durch die „Zeit“-Kolumnen eines „Bären von sehr geringem Verstand“ und fabrizierte Abschweifungen, Rowohlt'sche Kommentare und Anekdoten ohne Ende, oder Alkohol. Harry Rowohlt, das weiß man, ließ immer viel Alkohol servieren, um die Lesungen fröhlich zu machen. Inzwischen gibt es statt „Schausaufer mit Betonung“ Mineralwasser mit Sprudel, weil sich Rowohlt laut ärztlicher Beurteilung „nur noch viermal pro Jahr

die Kante geben“ dürfe. Angst, er könne die Termine verpassen, habe er schon.

In Harry Rowohlt türmten sich die Gedanken, sobald er las. Manchmal unterbrach er sich plötzlich in einem groß angelegten Satz und unterhielt seine Zuhörer mit den abwegigsten Geschichten und Informationen. Man wusste nicht: hat er sich die extra zu diesem Zweck herausgesucht oder ist er einfach immer so.

Auf jeden Fall erfuhr man, was man schon wusste: Dass Rowohlt nicht nur Abschweifungsvirtuose, sondern ein begnadeter Übersetzer und Nachdichter ist. Das bewies er mit Gedichten von Shel Silverstein. Man erfuhr auch etwas, was man noch nicht wusste: Worauf er am meisten stolz ist, zum Beispiel. Am meisten sei er darauf stolz, dass er „mal am Telefon für einen Neger gehalten wurde“.

Wie man plärrende Kindern bzw. deren Eltern in den Griff bekommt, erfuhr man auch. Solche Abschweifungen sind etwas, das Harry Rowohlt wie eine Belohnung hinzufügt und bereiten Vergnügen oder mehr Vergnügen als erschöpfende Hintergrundinformationen zur Entstehung eines Buches oder doch wenigstens eine wunderbare Entschädigung für das Eintrittsgeld. Das Publikum dankte, indem es um ihn herum saß, gebührend lachte und Getränke leerte.